

Kurse und Weiterbildung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **16 (1956-1957)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Prüfung des Problems setzte die KOFISCH eine Arbeitsgruppe ein (Dr. Hch. Meng, Wettingen; Paul Müller, Schleithem; Hans May, Zürich). Diese kam zu folgendem Ergebnis: Die Schallplatte kann in dem erwähnten Rahmen der Schule sehr wertvolle Dienste erweisen. Wo sie wohlüberlegt und bewußt eingebaut wird, braucht sie nicht als ein weiteres technisches Hilfsmittel die Schule zu belasten. Die Schaffung einer Schallplattensammlung kann aber je nach Umfang und Gebrauch eine ziemlich teure Angelegenheit werden. Es lohnt sich darum, zuerst einmal die Erfahrungen jener Schulorganisationen und Kollegen zu sammeln, welche bereits – wenn auch nur in kleinerem Rahmen – mit einer solchen Plattensammlung gearbeitet haben. Vor allem muß aber die Bedürfnisfrage abgeklärt werden. Eine solche Sammlung ist nur dann zu verantworten und lebensfähig, wenn sie von den Kollegen entsprechend gebraucht wird.

Die Arbeitsgruppe richtet darum an alle interessierten Kollegen die Bitte, ihr darüber zu berichten, wo und in welchem Rahmen ähnliche Schallplatten-Sammlungen schon bestehen und was für Erfahrungen mit diesen gemacht wurden. Sie bittet auch jene Lehrer sich zu melden, welche eine solche Plattensammlung begrüßen würden.

Für weitere Auskünfte stehen die Mitglieder der Arbeitsgruppe gerne zur Verfügung. Im Sinne einer speditiven Erledigung bitten wir, die Antworten *bis 1. Juli 1957* an das Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Postfach, Zürich 35, zu richten.

Das Ergebnis der Umfrage soll die Grundlagen für einen späteren Entscheid schaffen.

Hans May

Kurse und Weiterbildung

Vierte internationale Lehrertagung im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen 15. – 23. Juli 1957

Unter dem Patronat des Schweizerischen Lehrervereins, des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, der Société Pédagogique Romande und der nationalen schweizerischen UNESCO-Kommission findet auch dieses Jahr eine internationale Lehrertagung in Trogen statt. Zweck dieser Tagung ist der Gedankenaustausch zwischen Lehrerinnen und Lehrern aller Schulstufen und verschiedener Länder, der zur internationalen Verständigung beitragen soll.

Vorläufiges Programm

Vorträge (vormittags oder abends):

Dr. Fritz Schnoeberger, Mitarbeiter am Heilpädagogischen Seminar in Zürich: Kränkung und Takt in der Erziehung.

Dr. Wolf Wirz, Lehrer, Zürich: Die Strafe im pädagogischen Alltag.

Arthur Bill, Leiter des Kinderdorfs Pestalozzi, Trogen: Aus der Arbeit im Kinderdorf Pestalozzi.

Riccardo Tognina, Sekundarlehrer, Poschiavo: Bildungsprobleme einer sprachlichen Minderheit.

Dr. Pierre A. Visseur, Genf: Wege und Ziele der Fraternité mondiale (Fraternitas, World Brotherhood).

Referat über ein pädagogisches Problem des Westschweiz (Titel des Referats wird später bekanntgegeben).

Direktor Fritz Haiderer, Wagrain (Österreich): Der Leiter einer österreichischen Bergschule erzählt aus seinem täglichen Wirken.

Dr. Robert Honsell, Richter, Miesbach, Oberbayern: Aus der Welt Adalbert Stifters.

Rudolf Prahm, Lehrer, Bremen: Die Verantwortung des Volksschullehrers für die Erwachsenenbildung.

Ein Beauftragter des Sonnenbergkreises: Aus der Tätigkeit des internationalen pädagogischen Arbeitskreises Sonnenberg.

Dr. S. Ucko, Professor an der Universität Jerusalem: Erziehungswerte in einem zehnjährigen Staat.

Prof. Dr. Arne Nielsen, Lehrerseminar, Kopenhagen: Von Unterricht und Erziehung in Amerika.

In Aussicht genommen sind ferner Berichte je eines holländischen, englischen, französischen, eventuell auch eines italienischen und schwedischen Kollegen über einzelne pädagogische Probleme dieser Länder. Im Anschluß an die Vorträge finden Aussprachen statt. Die Nachmittage sind für Exkursionen und Spaziergänge freigehalten.

Exkursionen. Eine Führung durch Trögen; eine Führung durch St. Gallen (Altstadt, Kathedrale und Stiftsbibliothek); eine ganztägige Exkursion an den Bodensee und nach Weingarten (Besuch des pädagogischen Instituts und der bedeutenden barocken Klosterkirche, Orgelkonzert).

Weitere Veranstaltungen. Singen mit Ernst Klug, Musiklehrer des Kinderdorfs. Orientierung über den Kunstunterricht des Kinderdorfs durch Frau Vreny Klug, Zeichenlehrerin des Kinderdorfs. Ein Filmabend mit pädagogisch interessanten Filmen.

Als Teilnehmer werden je zirka 30 ausländische und 30 schweizerische Kolleginnen und Kollegen erwartet. Das endgültige Programm wird Ende April in der Schweizerischen Lehrerzeitung veröffentlicht und wird auf Wunsch zugeschickt.

Anmeldungen sind baldmöglichst, spätestens aber bis 15. Mai 1957, an die Redaktion der Schweizerischen Lehrerzeitung, Postfach Zürich 35, zu richten (mit Rücksicht auf die Zimmerverteilung bitten wir um Angabe des Alters).

Teilnehmerkosten: Fr. 80.—, inbegriffen Unterkunft, Verpflegung und Kurskosten, nicht aber die Ausflüge.

Es ist zu erwarten, daß die Erziehungsdirektionen den Teilnehmern die Aufenthaltskosten und die Fahrtspesen teilweise zurückerstatten. Teilnehmer, die den vollen Beitrag aus eigenen Mitteln tragen müßten, können an das Organisationskomitee ein Gesuch um Ermäßigung stellen.

Für das Organisationskomitee:

Emma Eichenberger

Dr. Willi Vogt

**Schweizer Verein
für Handarbeit und Schulreform
Sektion Graubünden**

XII. Lehrerbildungskurse 1957

Kurs	Leiter	Kursgeld	
		Mitgl.	Nichtmitgl.
1. <i>Geographie und Sprache</i> Arbeitsgemeinschaft Herr Dr. Roth 30. September bis 5. Oktober in Stels	Herr L. Kessely Heerbrugg	35.—	40.—
2. <i>Arbeitsprinzip Oberstufe</i> 25.—28. September in Ilanz	Herr A. Gähwiler Schiers	6.—	9.—
3. <i>Technisches Zeichnen</i> 28.—31. August in Chur	Herr Leo Hitz Chur	5.—	8.—
4. <i>Botanik in der Volksschule</i> 26.—28. September in Tiefencastel	Herr Dr. P. Müller Chur	3.—	5.—
5. <i>Singwoche Unterengadin</i> 19.—24. August in Scarl	Herr L. Juon, Chur Herr J. Derungs, Chur	35.—	40.—

Programm der vorgesehenen Arbeit:

- Kurs 1: Gemeinsame Arbeitsformen in Geographie und Sprache im Sinne neuzeitlicher Unterrichtsgestaltung nach den Grundsätzen der Arbeitsgemeinschaft Dr. Roth, Rorschach/St. Gallen.
- Kurs 2: Praktische Arbeit zur Gestaltung eines lebendigen Unterrichts auf der Oberstufe.
- Kurs 3: Die Werkzeichnung als Grundlage des technischen Gestaltens in der Sekundarschule und in der Primar-Oberstufe. Technisches Zeichnen nach vorgeschriebenen Normen.
- Kurs 4: Erweiterung der botanischen Kenntnisse mit besonderer Berücksichtigung der Arbeit in den Halbjahresschulen. Exkursionen.
- Kurs 5: Stimm- und Lautbildung, Atemtechnik, Phonetik, Schul- und Volkslieder, Chorwerke.

Arbeitsmaterial: Heft, Schreibzeug, Farbstifte, Kurs 4: Lupe, Kurs 3: Reißzeug, Kurs 1 und 5: Hausschuhe.

Beginn: am ersten Kurstag mit Rücksicht auf die Anreise um 10 Uhr.

Anmeldung: Sämtliche Anmeldungen sind bis zum 15. Juni an den Kassier des Vereins, Herrn J. Derungs, Heimstraße 15, Chur, zu richten. Verspätete Anmeldungen laufen Gefahr, nicht mehr berücksichtigt werden zu können. In den Kursgeldern sind Unfallversicherung und Materialkosten, bei Kurs 1 und 5 auch Unterkunft und Verpflegung inbegriffen. Einzahlungen möglichst mit der Anmeldung auf Postcheck X 4092, Handarbeit und Schulreform, Sektion Graubünden, Chur.

Den Schulbehörden wird empfohlen, einen Beitrag an die Unkosten der teilnehmenden Lehrkräfte zu gewähren.

Der Präsident: *Chr. Ruffner*
Der Kassier: *J. Derungs*

Handwerkliche Sommerkurse für jedermann

vom 15. bis 27. Juli 1957 in der Heimatwerkschule Richterswil

Die Ferienkurse wollen dazu anregen, aus seiner Freizeit durch eigenwüchsige Betätigung reichen inneren Gewinn zu ziehen.

Zum Kursbesuch sind eingeladen: *Burschen und Mädchen von 15 Jahren an, Männer und Frauen jeglichen Alters und Berufes.*

Kosten: Kursgeld und Unfallversicherung Fr. 4.— im Tag, volle Pension in der Heimatwerkschule Fr. 8.— im Tag.

Wohnen und Essen: Es steht den Kursteilnehmern frei, mit voller Pension in der Heimatwerkschule zu wohnen oder abends heimzukehren und ein Picknick mitzunehmen, zu dem mittags auf Wunsch Suppe erhältlich ist.

Arbeitszeit: Diese wird am ersten Tag vereinbart und den Verbindungen angepaßt.

Kursbeginn: Montag, den 15. Juli, 09.00 Uhr.

Gruppen: 1. **Allgemeine Holzarbeiten** (Schreinern und Basteln). Leitung: Peter Gantenbein und Ernst Grande, Kursleiter der Heimatwerkschule.

2. **Kerbschnitzen und ornamentales Bemalen** von Holz und anderen Gegenständen der verschiedensten Art. Leitung: Christian Rubi, Bern.

3. **Fidel-Bau:** Veranstaltet durch Heimatwerkschule und Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung. Leitung: Christian Patt, Seminarlehrer, Chur.

Die Fidel ist ein altes Saiteninstrument mit Bündeln (wie bei der Gitarre), das wie eine Kniegeige gespielt wird. Sie eignet sich ganz besonders zur Begleitung von Singstimmen und zum Zusammenspiel mit Blockflöten und als Schulinstrument.

Es können Sopran-, Alt- und Tenor-Fideln gebaut werden. Das Material kostet per Instrument zirka Fr. 50.— inklusive alle Zutaten, Saiten usw. Etwelche Vorkenntnisse in der Holzbearbeitung sind sehr erwünscht. Meldung über zu bauende Größe dringend bis 15. Juni erbeten.

In allen Arbeitsgruppen können Anfänger und Fortgeschrittene mitmachen. Das Material wird zu Selbstkosten abgegeben.

Die Heimatwerkschule liegt in der reizvollen Landschaft des oberen Zürichsees und hat eigenen Badestrand. Die Kursteilnehmer wohnen in dem aus dem 16. Jahrhundert stammenden Haupthaus der «Mühlene».

Anmeldungen: So frühzeitig wie möglich, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Berücksichtigung in der Reihenfolge des Eingangs. Jeder Teilnehmer erhält eine Aufnahmebestätigung.

Adresse für alle Auskünfte und Anmeldungen: Heimatwerkschule «Mühle», Richterswil (ZH), Telephon 051/96 06 98.

Kurse des STLV für die Turnen erteilende Lehrerschaft

Mit unseren Kursen möchten wir einen Beitrag leisten an die Weiterbildung der Lehrerschaft im Fache Turnen. Diese Kurse wollen nicht in erster Linie die technische Vervollkommnung vermitteln, sondern den Weg zu den pädagogisch gerichteten Leibesübungen weisen. Nicht nur die Berufsturnlehrer sollen durch diese Kurse erfaßt werden, sondern vielmehr noch alle die Turnen erteilenden Lehrkräfte des ganzen Landes.

Die pädagogische Durchdringung und methodische Erarbeitung des Turnstoffes, die Probleme der Bewegung in ihrer Wichtigkeit und Abhängigkeit vom Leben sind Gebiete, die unseren heutigen Kursen das Gepräge geben.

Die Programme sind gut abgewogen zwischen Theorie und Praxis, und die Kurse bieten Gewähr für eine arbeitsreiche aber auch entspannende Ferienwoche.

Wir bitten unsere Mitglieder, ihre Kollegen auf die Weiterbildungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen und sie zur Teilnahme aufzumuntern.

Wir organisieren im Auftrage des Eidg. Militärdepartementes im Sommer 1957 folgende Kurse:

1. Kurs für ungünstige Turnverhältnisse in Willisau vom 15. bis 20. Juli.
2. Einführungskurs in die neue Turnschule der I. Stufe in Neuenburg für die französisch- und italienischsprechende Lehrerschaft, vom 15. bis 19. Juli.
3. Kurs für Lehrschwestern und Lehrerinnen in Zug, Mädchenturnen I. und II. Stufe, vom 15. bis 20. Juli.
4. Mädchenturnkurs III./IV. Stufe in Lausanne vom 15. bis 27. Juli.
5. Knabenturnkurs für Leichtathletik und Geräteturnen in Roggwil vom 22. bis 27. Juli.
6. Kurs für Lehrschwestern und Lehrerinnen der französischen und italienischen Schweiz in Freiburg vom 22. bis 27. Juli.
7. Wanderleiterkurs in Bulle vom 22. bis 27. Juli.
8. Kurs für Knaben- und Mädchenturnen in Brugg vom 29. Juli bis 3. August, II. Stufe.
9. Mädchenturnkurs II./III. Stufe in Wildegg vom 29. Juli bis 10. August.
10. Einführungskurs in die neue Turnschule der I. Stufe in Weinfelden vom 5. bis 10. August.
11. Kurs für Schwimmen und Spiel in St. Gallen vom 5. bis 10. August.
12. Kurs für ungünstige Verhältnisse in Biasca vom 19. bis 24. August.
13. Mädchenturnkurs II./III. Stufe in Lugano für die französisch- und italienischsprechende Lehrerschaft vom 26. bis 31. August.

Bemerkungen:

Diese Kurse sind den Lehrerinnen und Lehrern an staatlichen Schulen, den Kandidaten für das höhere Lehramt und den Kandidaten für das Turnlehrerdiplom reser-

viert. Haushaltungs- und Arbeitslehrerinnen, die Turnen erteilen, können sich ebenfalls für die Kurse melden. Die Kurse sind für Lehrerinnen und Lehrer offen, nur die Kurse für Lehrschwesterinnen bleiben den Lehrerinnen reserviert.

Jede Anmeldung für einen Kurs setzt die Teilnahme voraus.

Entschädigungen: Taggeld Fr. 8.50, Nachtgeld Fr. 5.— und die Reise vom Wirkungsort nach dem Kursort retour.

Die Anmeldungen müssen bis zum 15. Juni, diejenigen für die Kurse im Tessin bis zum 15. Juli an Herrn Max Reinmann, Turnlehrer, Hofwil bei Münchenbuchsee, gerichtet werden.

Die Anmeldungen, auf Normalformat geschrieben, sollen enthalten: Name, Vorname, Beruf, Geburtsdatum, Wirkungsort, Alter der Schüler, genaue Adresse, Art und Zahl der besuchten Kurse beim STLV.

Lausanne, April 1957.

Der Präsident der TK: N. Yersin.

Werkwoche des Pro-Juventute-Freizeitdienstes vom 7. bis 13. Juli 1957 auf dem Herzberg/Asp

Eine fröhliche Ferienwoche für jedermann!

Kindergärtnerinnen, Lehrern und Erziehern, Leitern von Jugendgruppen, Heimen und Freizeitwerkstätten, aber auch Eltern bietet sich hier Gelegenheit, das nötige Rüstzeug für handwerkliche Freizeitarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu holen.

Sofern sich genügend Interessenten melden, sind folgende Werkgruppen vorgesehen:

Grafik für den Hausgebrauch – Linol- und Holzschnitt, Radierung und verwandte Techniken für Glückwünsche, Anzeigen, Exlibris – für Festchen und Feiern.

Batik die alte javanische Stofffärbetechnik.

Handweben auf den Pro Juventute Klappwebstühlen und Webrahmen. Besonderes Gewicht wird auf das Einrichten der Webstühle gelegt.

Modellieren – Aufbaukeramik und Töpfern.

Die Teilnehmer arbeiten während der ganzen Woche in einer der vier Werkgruppen mit; doch wird dafür gesorgt, daß man seinen Gwunder auch einmal in den nachbarlichen Gruppen stillen kann.

Das aufgelockerte Arbeitsprogramm läßt genügend freie Zeit, um sich in der schönen Umgebung des Herzberges umzusehen oder ab und zu eine Ruhestunde auf dem Liegestuhl zu verbringen.

Nach des Tages Arbeit sind die Abendstunden dem Spiel und froher Gemeinschaft gewidmet.

Das Kursgeld beträgt Fr. 80.—.

Darin inbegriffen sind die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Ein Unkostenanteil für den Materialverbrauch wird zusätzlich verrechnet. Das Kursgeld kann während des Kurses bezahlt werden.

Die Anmeldungen sind bis zum 25. Juni 1957 an den Freizeitdienst Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich 22, zu richten.